

Ein Text zum 10-jährigen FairTrade Schools Jubiläum von Hosnijah Mehr

10 Jahre. 520 Wochen. 3650 Tage.

In über 16 Bundesländern und 923 Schulen hinweg –

Wurde in unserer Republik Fairness großgeschrieben.

Wir begannen uns zu bilden; nachzufragen und Verantwortung zu übernehmen

Zusammenhänge zu erkennen, um Missstände nicht mehr zu übersehen.

Und dabei lernten wir zu verstehen:

Wir leben in einer Welt, in der unser Geburtsort den Wert unserer Arbeitszeit bestimmt

Eine Welt, in der man selbst bei absoluter Stille den Lärm korrupter Großkapitalisten vernimmt.

Es ist eine Welt, in der man nur noch für die Anerkennung Fremder und für belanglose Oberflächlichkeiten lebt

Wir sind Teil einer Gesellschaft, die aus Prahlerei und falscher Doppelmoral besteht

Denn diese Welt hat uns zu Egoismus und Arroganz erzogen.

Ehrlichkeit – hat mittlerweile so unendlich viel an Wert verloren.

Wohlstand - wurde zur höchsten Maxime

Und Ausbeutung der Preis, den wir bereit sind, dafür zu zahlen.

Statt uns für unseren Konsum zu schämen,

können wir nicht aufhören, damit zu prahlen

ob im Gespräch mit anderen oder

online auf Instagram –

Wir sind verrückt danach, unsere Fassaden so makellos wie möglich zu bemalen

Wir lassen sogar mittellose Kinder für unsere billigen Lebensmittel

und Güter arbeiten und beuten sie ganz bewusst aus

Haben sie nicht nur um ihre fairen Löhne,
sondern um ihre gesamte Zukunft beraubt

Ihr nanntet es globaler Handel und habt
menschenverachtenden Lieferketten vertraut

Habt eine Gesellschaft geschaffen,
die so viel weniger benötigt, als sie tagtäglich verbraucht

Von gedankenlosem Konsum und Oberflächlichkeit geprägt,
habt ihr euer Gewissen für ein paar günstige Tafeln Schokolade verkauft

Wird der süße Geschmack im Mund nicht irgendwann bitter,
wenn man merkt, dass man Produkte globalen Unrechts zerkaut?

Und ich frage mich immer wieder – Wie lange noch?

Wie lange noch, wollen wir in einem System leben,
das solch ein groteskes Unrecht ohne weiteres erlaubt?

Ein System, das gelernt hat, die Verantwortung millionenschwerer Konzerne
auf die Schultern Einzelner zu schieben

Uns mit fadenscheinigen Floskeln und dem bloßen Appell
andere Kaufentscheidungen zu treffen, in Sicherheit zu wiegen

Aber auf dem Weg zu wahrhaft fairem Handel

Müssen wir anfangen auf Augenhöhe miteinander zu sprechen

Müssen neokoloniale Strukturen erkennen und ganz bewusst aufbrechen

Wir müssen Bücher und Texte lesen,
um zu wissen, was wir wirklich meinen, wenn wir von unseren Werten reden
Müssen das System kennen,
gegen das wir unsere Stimmen erheben
Und sollten nicht aufhören, diesen Weg hier weiterzugehen.
Denn am Ende ist da immer noch die Hoffnung, eines Tages in einer fairen und
gerechten Welt endlich zu leben

Also lasst uns weiter machen

Und lasst uns vor allem diese Energie bewahren,
die uns alle hier miteinander irgendwann verbunden hat
irgendwann, im Laufe der letzten 10 Jahre, der letzten 520 Wochen oder 3650 Tage
und wir wissen in dieser Zeit wurde nicht nur Fairness erstrebt und Aufklärung betrieben
Nein, in dieser Zeit wurde in über 16 Bundesländern und 923 Schulen hinweg,
gemeinsam Geschichte geschrieben.